



Wir ent-sorgen für Sie

Pressemitteilung 17-22 vom 06.12.2022

Biotonnen-Challenge erfuhr breite Unterstützung

Von 7. November bis 4. Dezember 2022 wurden im Rahmen der Biotonnen-Challenge zahlreiche informative und amüsante Posts über den richtigen Umgang mit Bioabfall auf Instagram, Facebook und im Internet veröffentlicht. Neben dem Landkreis Miesbach wurde die bundesweite Aktion von mehr als 60 weiteren Städten und Landkreisen, dem Bundesumweltministerium, Umweltbundesamt, NABU Naturschutzbund Deutschland und führenden Verbänden aus der Abfallwirtschaft und dem Einzelhandel unterstützt. Unter den Teilnehmern im Landkreis Miesbach hat das VIVO KU jetzt 28 Behälter zur getrennten Sammlung von Bioabfällen verlost und an die Gewinner überreicht.

Im Focus der Aktion stand vor allem eine zentrale Herausforderung an die Sammlung organischer Abfälle: **die Sauberkeit des Bioabfalls.**

Bioabfälle sind ein Teil der Natur. Werden sie über die Biotonne gesammelt und in den Verwertungskreislauf gegeben, erhält die Natur sie wieder zurück. Der größte Feind der Biotonne aber sind Abfälle aus Plastik, Glas und Metall. Manche denken, eine Plastiktüte, ein Marmeladenglas oder einen Quarkbecher könnte man vor der Verarbeitung aussortieren. Völlig falsch gedacht: der technische Aufwand und die Kosten hierfür sind enorm.

Ebenso haben biologisch abbaubare Kunststoffmaterialien wie Verpackungen, Kaffeekapseln, Trink- und Joghurtbecher, Cateringgeschirr und –besteck in der Biotonne nichts zu suchen, selbst dann nicht, wenn diese ausdrücklich als „kompostierbar“ bezeichnet und zertifiziert sind. Diese Produkte zersetzen sich in den meisten Kompostieranlagen nicht schnell genug, so dass mehr oder weniger große Kunststofffragmente im Kompost verbleiben. Diese Plastikschnipsel sind von herkömmlichen Kunststoffen kaum zu unterscheiden.

Der gewonnene Kompost wird in der Landwirtschaft, in Grünanlagen oder im Garten eingesetzt, um die Böden zu verbessern. Dort beispielsweise sind Kunststoffe oder Glasscherben absolut tabu, kein Landwirt oder Hobbygärtner will Plastik im Kompost haben.

Verteiler: Presse, Gemeinden